Binzon hatte im Dsten eine kleine Inselgruppe entdeckt und war dann ebenfalls nach Hispaniola gefahren, wo er, ungefähr fünfzehn Seemeilen von La Navidad, im Tauschhandel eine beträchtliche Menge Goldes gewonnen hatte, deren eine Hälfte er für sich genommen, deren andere er seinen Leuten gegeben. "Ich war auf dem Wege Euch aufzusuchen, Admiral!" sprach er. Auch erzählte er, man habe ihm gesagt, daß südlich von Euda eine andere große Insel liege, von welcher man in zehn Tagen das Festland erreichen könne.

Columbus hatte alles Vertrauen auf die Pinzons verloren und wagte es nicht, mit ihnen fortgesetzte Entdeckungsreisen zu machen, obwohl jeht, mit zwei Schiffen, günstiger Erfolg zu hossen war. Es ward frisches Wasser eingenonmen und der Weg nach Spanien wieder eingeschlagen, für jeht noch Hispaniolas Küsten entlang. Am Abend ankerten die Fahrzeuge in einem breiten Meerbusen; man demerste Eingeborene von ganz anderem Aussehen, von ganz anderer Haltung, als alle früher gesehnen. Sie hatten etwas Kühnes und Trohiges und waren mit Pfeilen und Bogen, mit Schwertern und Keulen bewassnet. Ihr Leib war hählich bemalt; das Haar war hinten mit einem Bande umbunden und hing lang hinad; Federn von bunten Bögeln schmückte dasselbe. Ohne große Schen näherten sie sich den Spaniern und vertauschten einzelne Bogen gegen Kleinigkeiten; einer unter ihnen begab sich auf das Admiralschiff.

"Das sind die Karaiben, die Feinde unserer Freunde und Bundesgenossen," dachte Columbus. Aber er wollte auch hier den Weg der Freundlichkeit und Güte einschlagen, ließ den Indianer bewirten, nachdem er eine Art von Unterredung durch Zeichen mit ihm gehalten hatte, deschenkte ihn und sandte ihn auf einem

Boote nach der Rufte gurudt.

Das Boot näherte sich dem Lande; die Matrosen sahen eine starke Schar bewassneter Indianer hinter den Bäumen lauern. Auf Bedeuten ihres Wassenbruders legten sie aber ihre Wassen nieder und näherten sich den Spaniern. Diese wünschten einige Wassen zu kausen, um dieselben mit sich nach Spanien zu nehmen, begannen also den gewöhnlichen Tauschhandel. Ansangs ging alles gut und friedlich zu: plöglich aber wurden die Eingeborenen entweder von Mißtrauen oder von unwiderstehlicher Habgier ergriffen, sie sprangen nach ihren Wassen hin und kannen mit hochgeschwungenen Schwertern, Reulen und Wurfspießen, so wie mit Stricken zurück, mit denen sie die Spanier binden wollten, wenn sie dieselben überwältigt hätten. Diese natürlich zogen ihre Schwerter, griffen die Feinde kühn an, verwundeten zwei derselben und schlugen die